

# FRON- LEICH NAM

Was lässt hoffen?

8:30 Uhr Hl. Messe,  
anschl. **Prozession**

**Do., 19. Juni**  
**Pfarrkirche**

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung sind Sie einverstanden, dass Fotos von Ihnen gemacht werden dürfen und die Pfarre diese speichern, nutzen und veröffentlichen (Pfarrzeitung, Webseite, Aushang, Plakate, usw.) darf.

## Fronleichnam

Das Gesamtmotto für die heutige Fronleichnamsprozession lautet:

Was lässt hoffen?

## 1. Erste Station: Jesus wendet sich uns zu

### Einleitung: (Regina)

Unsere erste Station ist hier beim „**Kreuz der Hoffnung**“.  
Die Darstellung, dass Jesus sich vom Kreuz abhebt will uns sagen,  
dass Gott auf die schlimmste menschliche Erfahrung  
- das Leid und den Tod - eine Antwort hat, die Hoffnung gibt.

Er schenkt neues Leben in seiner Herrlichkeit.

Unsere derzeitige Weltsituation, geprägt von Kriegen  
oder dem Amoklauf in Graz, lässt viele Menschen fragen:

Wo bist Du da als liebender Gott?

Ich bin mir ganz sicher, dass Gott kein Leid will und uns auch keines schickt!  
Vielmehr leidet er mit uns und oft auch an Menschen,  
die ihre Freiheit missbrauchen.

Gott will, dass der Mensch heil wird, weil er uns grenzenlos liebt.  
Er sieht mit einer „**Herzbrille**“ auf uns, das heißt, er sieht uns liebevoll an  
und sorgt sich um alle, die sich **IHM** öffnen.

Jesus selbst bezeichnet sich als der gute Hirte,  
der sich um die Seinen kümmert.

Die Erstkommunikationskinder haben dies auf ihren Plakaten ausgedrückt,  
die sie jetzt hochhalten. Dazu hören wir das Evangelium.

### Evangelium: (Matthäus 18,12-14)

<sup>12</sup> Was meint ihr? Wenn jemand hundert Schafe hat und eines von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurück, geht hin und sucht das verirrte? <sup>13</sup> Und wenn er es findet - Amen, ich sage euch: Er freut sich über dieses eine mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt haben. <sup>14</sup> So will auch euer himmlischer Vater nicht, dass einer von diesen Kleinen verloren geht.

### Lied (Stefan/Gitarre): **Ich bin der gute Hirt**

## **Fürbitten:**

Beten wir nun zu Jesus Christus, dem guten Hirten, der gekommen ist, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben:

- Jesus, Du guter Hirte,  
schenke den Opfern des Amoklaufs die Fülle in Deinem himmlischen Reich
- Jesus, Du guter Hirte,  
sorge Du dafür, dass alle Betroffenen dieser schrecklichen Tat die Hilfe bekommen,  
die sie benötigen, damit ihre Wunden heilen können.
- Jesus, Du guter Hirte,  
stärke alle, die sich für Frieden einsetzen, in den Familien,  
in unseren Gemeinschaften und in der Welt.
- Jesus, Du guter Hirte,  
leite die Erstkommunionkinder, dass sie gerne zu Dir kommen.
- Jesus, Du guter Hirte,  
lass uns auf Deine Stimme hören und mit unserem Leben  
auf Deine Liebe antworten.

## **Gebet:** (Priester/Diakon)

Guter Gott, wir danken dir, weil du uns so sehr liebst und dich wie ein guter Hirte um uns sorgst. Du gehst den Verlorenen nach und freust dich, wenn Menschen wieder zu dir finden.

Ein Hirte kümmert sich darum, dass seine Herde gute Nahrung findet.  
So gibst auch Du Dich uns als Lebensquell, zur Speise im Heiligen Brot,  
das wir heute dankbar durch den Ort tragen.

Wir loben dich und preisen dich.

## **Lied (Marktmusik):**     **Beim letzten Abendmahle** (3 Strophen)

Weihraucheinlage und Inzens

## **Eucharistischer Segen** (Priester/Diakon):

**Mit himmlischem Segen sei gesegnet dieser Ort und alle,**

**die hier wohnen, die Früchte der Erde und die Werke unserer Hände:**

**Im Namen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes**

**und des Heiligen Geistes. Amen.**

## 2. Zweite Station: Glaube gibt Hoffnung

### Einleitung (Stefan):

#### Evangelium: Emmaus (Lukas 24; 17 – 21a)

<sup>17</sup> Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen <sup>18</sup> und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? <sup>19</sup> Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. <sup>20</sup> Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. <sup>21</sup> Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. (Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. 22.)

#### Gesang-Vers: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

meine Stärke, mein Licht,  
Christus meine Zuversicht  
I: auf Dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht. :I

Helga: Der Glaube ist für mich die Gnade und ein Geschenk auch in schwierigen Situationen nicht das "Gottvertrauen" und die Lebensfreude zu verlieren.

Stefan: Das Wissen um Gottes Gegenwart gibt mir Kraft und Hoffnung für meine Arbeit mit armen und kranken Menschen.

#### Gesang-Vers: Meine Hoffnung und meine Freude ...

Bruni: Ich erlebe immer wieder, wie Gott bei mir und anderen Menschen in schwierigen Situationen in Konflikten, Sorgen, Nöten oder in Verzweiflung eingreift und neue Perspektiven, Begegnungen, Friede oder Hilfe schenkt.

Christine: Ich glaube an die Vielfalt der Menschen,  
an die Vielfalt von Talenten und Geschicke aller.

Ich glaube an das Gute in den Menschen  
und dass nicht jedes Unglück uns sofort aus der Bahn wirft.

Ich hoffe das wir gestärkt im Gebet aus jeder Krise gehen können.

Gesang-Vers: Meine Hoffnung und meine Freude ...

Priester/Diakon:

Der Heilige Donatus, dem diese Kapelle geweiht ist, zeigt uns,  
dass wir uns mit unseren Ängsten und Sorgen voll Glauben  
an Gott wenden können und dürfen.

Eine Erfahrung, die wir als Christen immer wieder auch selbst machen dürfen.

Danke den Pfarrgemeinderäten für ihr persönliches Zeugnis.

Herr wir danken Dir, dass Du uns stärkst,  
dass wir uns an Dich wenden können.  
Danke für Deine Botschaft durch Dein Wort  
und das Brot, das Du für uns brichst.

Lied (Marktmusik): Wohin soll ich mich wenden (1 Strophen)

Weihraucheinlage und Inzens

Eucharistischer Segen (Priester/Diakon)

**Mit himmlischem Segen sei gesegnet dieser Ort und alle,**

**die hier wohnen, die Früchte der Erde und die Werke unserer Hände:**

**Im Namen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes**

**und des Heiligen Geistes. Amen.**

### 3. Dritte Station: Liebe schenkt Hoffnung

#### Einleitung: (Hans)

In vielen Nöten ist es die Hilfe von anderen Menschen, die Hoffnung gibt.  
Hilfe, das ist gelebte Nächstenliebe.

Aber bei weitem nicht alle Nöte werden gesehen und erkannt.

Besonders, dass durch strukturell verursachten Hunger stündlich hunderte Kinder weltweit verhungern, die Umwelt und damit Lebensgrundlagen durch Ausbeutung zerstört werden und Arbeitskraft sogar von Kindern ausgebeutet wird.

Mit den Worten „Diese Wirtschaft tötet“ hat schon Papst Paul VI zum Umdenken und Handeln aufgefordert.

Hier ist es oft die Kirche, die dafür sorgt, dass Hilfe erfolgt und ermöglicht wird.

In unserer Pfarre gibt es den Kostnixladen, der durch Teilen und Weiterverwendung, durch Wertschätzung der Dinge, die letztendlich Geschenke aus Gottes Schöpfung sind, nicht nur hilft, sondern auch an einer gerechteren Welt mitwirkt.

Im Evangelium hören wir, was passieren kann,  
wenn mit Gottes Segen, Menschen zu teilen beginnen.

#### Evangelium: Brotvermehrung (Matthäus, 14,15-21)

<sup>15</sup> Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen!

<sup>16</sup> Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen!

<sup>17</sup> Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier.

<sup>18</sup> Er antwortete: Bringt sie mir her!

<sup>19</sup> Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen.

Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern;

die Jünger aber gaben sie den Leuten <sup>20</sup> und alle aßen und wurden satt.

Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll.

<sup>21</sup> Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

#### Lied (Stefan/Gitarre): Liebe ist nicht nur ein Wort

854

1 Lie - be ist nicht nur ein Wort,  
2 Frei - heit ist nicht nur ein Wort,  
3 Hoff - nung ist nicht nur ein Wort,

1 Lie - be, das sind Wor - te und Ta - ten.  
2 Frei - heit, das sind Wor - te und Ta - ten.  
3 Hoff - nung, das sind Wor - te und Ta - ten.

1 Als Zei - chen der Lie - be ist  
2 Als Zei - chen der Frei - heit ist  
3 Als Zei - chen der Hoff - nung ist

1 Je - sus ge - bo - ren, als Zei - chen der  
2 Je - sus ge - stor - ben, als Zei - chen der  
3 Je - sus le - ben - dig, als Zei - chen der

1 Lie - be für die - se Welt.  
2 Frei - heit für die - se Welt.  
3 Hoff - nung für die - se Welt.

## Fürbitten

(Priester/Diakon:)

Nächstenliebe in unserer heutigen globalisierten Welt, in der alles miteinander vernetzt ist und Auswirkungen hat, ist nicht immer einfach.

Daher lasst uns zum Herrn rufen:

- ❖ Christine: Lass uns offen sein, für die Wunder Deiner Schöpfung und dankbar für Alles was uns nährt.
- ❖ Uschi: Lass uns die Arbeit und die Produkte dieser Arbeit, Dinge die unser Leben verschönern und erleichtern wertschätzen und sorgsam verwenden.
- ❖ Brigitte: Der Überfluss bei uns schmerzt, wenn wir Hunger und Mangel, woanders sehen. Gerechtigkeit und Teilen, lass uns hier leben und möge auch global gelingen.
- ❖ Laura: Für unsere Kinder: Lass uns sorgsam miteinander und mit der Schöpfung umgehen und somit an einer friedvollen und gerechten Zukunft mitwirken.

(Priester/Diakon:)

Herr Du hast uns gezeigt, wie sehr Du uns liebst, in dem wir in Deiner wundervollen Schöpfung leben dürfen. Wenn wir heute den Leib Christi durch unseren Ort tragen, dann tun wir das auch, weil Deine Liebe noch viel weiter geht, in dem Du uns Christus geschenkt hast.

Als **SO** reich geliebte, soll in unserem Leben Liebe die dankbare Antwort darauf sein.

Lied (Marktmusik): Du gabst oh Herr mir Sein und Leben (3 Strophen)

Weihraucheinlage und Inzens

Eucharistischer Segen (Priester/Diakon)

**Mit himmlischem Segen sei gesegnet dieser Ort und alle,**

**die hier wohnen, die Früchte der Erde und die Werke unserer Hände:**

**Im Namen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes**

**und des Heiligen Geistes. Amen.**

#### **4. Gott schließt mit den Menschen einen Bund**

**Einleitung:** (Regina mit Plakat: Pilger der Hoffnung)

Alle 25 Jahre feiert die katholische Kirche ein „HEILGES JAHR“. Papst Franziskus hat es noch eröffnet und unter das Motto: „Pilger der Hoffnung“ gestellt.

Das offizielle Logo des heiligen Jahres ist hier dargestellt und symbolisiert die Verbundenheit der Menschen aus aller Welt, die gemeinsam in einem Boot unterwegs sind.

Es geht um diese Verbundenheit und Anbindung an Gott.

Wir Christen haben Hoffnung, weil Gott einen Bund mit den Menschen geschlossen hat, schon durch Noah, Abraham und Mose und mit uns durch Jesu Hingabe am Kreuz einen „NEUEN BUND“.

Hören wir dazu die frohe Botschaft:

**Evangelium: Matthäus, 26 26-28**

<sup>26</sup> Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.

<sup>27</sup> Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus;

<sup>28</sup> das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

**Antwortvers:                   BROT DES LEBENS  
  KELCH DES HEILES**

**Text: (Regina mit Bändern)**

Ein Bund -

Gott bindet sich an den Menschen.

Gott „bandelt“ aus Liebe mit uns Menschen an.

Er möchte eine **VERBINDUNG** mit uns, mit jedem einzelnen von uns.

**DAS SCHENKT HOFFNUNG!**

Wie der Ehering für den Ehebund ist die heilige Kommunion Zeichen für den Bund Gottes mit uns.

Ergreifen wir das Band seiner Liebe.

Angebunden sein gibt Halt und Sicherheit.

**DAS SCHAFFT HOFFNUNG.**

Gott will uns an sich ziehen, eine „Beziehung“ mit uns haben.

Er will, dass wir ihm näher kommen.

Dann kommen wir auch einander näher.

**DAS LÄSST UNS HOFFEN.**

**Gebet (Priester/Diakon):**

Guter Gott, wir sind voll Freude und Dankbarkeit,  
dass du uns auch im Heute entgegenkommst und dein Band der Liebe,  
deinen Bund, allen Menschen anbietest.

Hilf uns zu erkennen, welch große Hoffnung, Kraft und Lebensfreude  
uns geschenkt wird, wenn wir aus der Beziehung mit dir leben.

Zur Besiegelung deines Bundes hast du uns die heilige Kommunion gegeben.  
Lass sie uns gerne und würdig empfangen, sie ist die Speise,  
die unsere Hoffnung nährt.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn .

Weihraucheinlage und Inzens

**Eucharistischer Segen (Priester/Diakon)**

**Mit himmlischem Segen sei gesegnet dieser Ort und alle,**

**die hier wohnen, die Früchte der Erde und die Werke unserer Hände:**

**Im Namen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes**

**und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Lied (Marktmusik): Großer Gott wir loben Dich**

## Einzug in die Kirche

Lied:

935



1 Kom-met, lo - bet oh - ne End' das hoch-  
2 Hier ist Je - su Fleisch und Blut, hier das



1 heil-ge Sa - kra - ment, wel - ches Je - sus  
2 al - ler - höch - ste Gut, kei - ne See - le



1 ein - ge - set - zet uns zum Te - sta - ment.  
2 geht ver - lo - ren un - ter die - ser Hut.

3 Segne uns, o großer Gott, / wundervolles Himmels-  
brot, / ach, bewahre und errette / uns aus aller Not.

4 Sei gelobt, gebenedeit, / heiligste Dreifaltigkeit, / sei  
gelobet und geehret / bis in Ewigkeit.

T: Prag 1783, M: Prag 1805